



Dem Fracking schob der Umweltausschuss einen Riegel vor.

Foto dpa

*RN 17.05.13*

# Umweltausschuss erteilt Fracking eine klare Absage

## „Dart Energy“ stellte zwei Anträge

**DORSTEN.** Das „Fracking-Ge-spent“ hebt wieder sein Haupt. Die Firma Dart Energy (Europe) Limited hat Ende 2012 ihre Anträge aktualisiert, in den Bereichen „Freiheit 1“ und „Freiheit 2“ nach Bodenschätzen in Form von Erdgas suchen zu dürfen.

Die Fläche „Freiheit 1“ umfasst weite Teile von Lembeck und Wulfen, von „Freiheit 2“ reicht nur ein kleiner Teil über die Ortsgrenze von Marl beziehungsweise Haltern ins Dorstener Stadtgebiet hinein.

Die zuständige Bezirksregierung Arnsberg hat deshalb im März die Stadt Dorsten um eine Stellungnahme gebeten, die bis Ende Mai vorliegen soll.

Der Umwelt- und Planungsausschuss billigte nun einstimmig einen vierseitigen Textvorschlag der Verwaltung, in dem massive Bedenken gegen das Vorhaben geltend gemacht werden. Vor allem zwei Dinge stehen dabei im Vordergrund:

„Insbesondere steht das Thema Grundwasser im Fokus. Das Stadtgebiet von Dorsten liegt innerhalb einer

Region mit dem bedeutendsten Grundwasser-Vorkommen im Münsterland, sowohl bezogen auf die Quantität als auch die Qualität. Das Stadtgebiet von Dorsten ist zu einem großen Teil als Wasserschutzgebiet ausgewiesen und dient der regionalen Trinkwasserversorgung.“

„Das Schloss Lembeck ist eine der bedeutendsten Wasserschlossanlagen der Region und stellt mit seinen angrenzenden Waldflächen und Gewässern insgesamt ein Kulturgut von überregionaler Bedeutung dar. Es sind alle Maßnahmen zu vermeiden, die eine Beeinträchtigung des Raumes mit baulichen Anlagen darstellen.“

Um letzte Zweifel auszuräumen, hat der Umweltausschuss der Stellungnahme noch eine unmissverständliche Präambel vorangestellt: „Die Stadt Dorsten lehnt die unkonventionelle Förderung von Schiefergas-Vorkommen, insbesondere das Fracking-Verfahren, ab.“

K.-D. Krause